

kanischer Unterdrücker und ihrer deutschen Helfer. Die beste Hilfe, die wir gegenwärtig den Jungen und Mädels in Westdeutschland leisten können, ist das große Beispiel unseres Neuaufbaues. Wenn wir alles für den Zusammenschluß aller patriotischen und demokratischen Kräfte tun, so sind wir uns bewußt, daß in der Deutschen Demokratischen Republik die patriotische Pflicht ihren Ausdruck in der guten Erfüllung der täglichen Arbeit durch jeden einzelnen finden muß.

Unsere deutsche Jugend hat jetzt ein großes Ziel vor Augen. Sie kämpft für eine fortschrittliche und gerechte Sache. Diese große Sache zum Siege zu führen, das erfordert zu lernen, die deutschen demokratischen und fachlichen Aufgaben zu meistern.

Wenn sich die Jugend in vollem Umfange und mit ihrer ganzen jugendlichen Kraft und Begeisterung für die Verwirklichung der in diesem Gesetz enthaltenen Bestimmungen einsetzt, wenn sie alle ihre jugendliche Kraft und Begeisterung in die Entfaltung einer allseitigen Initiative auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens legt, werden diese hohen Ziele erreicht werden. Alles hängt von der Jugend und ihrer aktiven Beteiligung an unserem demokratischen Aufbau selbst ab.

Wenn die Provisorische Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik die Annahme dieses Gesetzes beschließt, wird die Jugend, angespornt durch die Anerkennung ihrer Leistungen, desto gläubiger an der Erfüllung unserer Wirtschaftspläne mitarbeiten und dadurch das Lebensniveau unseres gesamten Volkes entscheidend mit verbessern helfen.

Darüber hinaus aber wird dieses Gesetz der Jugend im Westen Deutschlands ein leuchtendes Beispiel dafür sein, welche Möglichkeiten der Entwicklung der Jugend offenstehen, wenn ein einheitliches demokratisches Deutschland erkämpft ist. Damit wird dieses vorliegende Gesetz zugleich eine Hilfe für die demokratischen Kräfte in Westdeutschland sein, um die Jugend im Westen für die Ziele der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zu gewinnen.

Mögen die blauen Banner der Freien Deutschen Jugend mit der leuchtenden Sonne der ganzen deutschen Jugend den Weg zu einer glücklichen Zukunft zeigen!

Es kann kein Zweifel bestehen: Den fortschrittlichen Kräften gehört die Zukunft! Als fortschrittlichster Staat in Mitteleuropa wird das einige demokratische Deutschland eine starke Stütze des Friedens sein.

Es lebe der Kampf der Nationalen Front des demokratischen Deutschland!

Es lebe der Kampf der Freien Deutschen Jugend!

(Bravorufe und stürmischer Beifall)

Präsident Dieckmann:

Da die Gesetzesvorlage Drucksache Nr. 42 bereits vom zuständigen Ausschuß der Provisorischen Volkskammer durchberaten ist, schlage ich dem Hause vor, die erste Lesung der Gesetzesvorlage Drucksache 42 mit der zweiten Lesung zu verbinden, was nach § 27 der Geschäftsordnung möglich ist. — Widerspruch erhebt sich nicht.

Ich habe dem Hause folgende Mitteilung zu machen:

Wir haben die große Freude, in unserer Mitte jetzt noch als unsere Ehrengäste eine Delegation aus der uns benachbarten und befreundeten Polnischen Republik begrüßen zu können.

(Stürmischer Beifall. Die Anwesenden erheben sich von den Plätzen.)

Die Delegation besteht aus den Herren Henryk Szemberg, Direktor des Hauptamtes für Leibeskultur, Miroslaw Dwyner, Leiter der Auslandsabteilung des

Zentralkomitees des polnischen Jugendbundes, Wladyslaw Cepulis, Leiter der Sportabteilung beim Hauptvorstand des Zentralkomitees des polnischen Jugendbundes, Eugeniusz Kopczewski, Sekretär des gewerkschaftlichen Leibeskulturrates, Wlodzimierz Golebiewski, Hauptvorstand des Sportreportagen-Clubs.

Wir sehen darin, daß diese Herren in unserer Mitte sind, ein neues sichtbares Zeichen der neuen internationalen demokratischen Zusammen- und Gemeinschaftsarbeit der friedliebenden Völker und Regierungen der Welt. Wir begrüßen die Herren als unsere Ehrengäste aufs herzlichste und danken ihnen für ihr Erscheinen bei der Beratung dieser wichtigen Gesetzesvorlage.

(Beifall)

Nunmehr hat das Wort Herr Abgeordneter Honecker als Vorsitzender des Jugendausschusses, der uns Bericht über die Beratungen dieses Ausschusses erstatten wird.

Ich gebe schon jetzt die Folge der Redner der Fraktionen bekannt. Es sind beim Präsidium gemeldet — ich bitte auf die Reihenfolge zu achten —: Frau Edith Baumann (SED), Herbert Dulde (LDP), Friedrich Pfaffenbach (NDPD), Paul Graeber (Sozialdem. Frakt.), Berthold Rose (DBD), Elli Schmidt (Kulturbund — DFD), Ottomar Geschke (Kulturbund — VVN), Gerald Götting (CDU), Heinz Kessler (FDGB — FDJ).

Abg. Honecker (FDGB/FDJ. u. a.), Berichterstatter:

Meine Damen und Herren! Nach übereinstimmender Auffassung sämtlicher Mitglieder des Jugendausschusses hat die Gesetzesvorlage der Regierung über die Teilnahme der Jugend am Aufbau der Deutschen Demokratischen Republik und die Förderung der Jugend in Schule und Beruf, bei Sport und Erholung nicht nur für die Jugend der Deutschen Demokratischen Republik, sondern für die gesamte junge Generation unseres Vaterlandes eine große Bedeutung.

Zur gleichen Zeit, in der einige kriegslüsterne Generale und Rüstungsminister mit Hilfe ihrer Bonner Vasallen versuchen, die Jugend Westdeutschlands in die Kasernen einer Söldnerarmee zu treiben, zur gleichen Zeit, meine Damen und Herren, in der ein Herr Dr. Schumacher den Einsatz amerikanischer Panzer gegen die für den Frieden demonstrierende deutsche Jugend fordert,

(Pfeif-Rufe)

dokumentiert die Gesetzesvorlage den entschlossenen Willen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, die unerschöpflichen Energien, die in der Jugend Deutschlands vorhanden sind, in verstärktem Maße für den Kampf um einen langen, dauerhaften Frieden und die Einheit unseres Vaterlandes nutzbar zu machen.

(Beifall)

Die Gesetzesvorlage ist der Ausdruck eines gänzlich neuen Verhältnisses zwischen Regierung und Jugend, eines Verhältnisses, wie es in Deutschland noch nicht bestanden hat. Alle Regierungen Deutschlands haben bisher ihre Aufgabe darin gesehen, die Ausbeutung der Jugend und ihre Verwendung als Kanonenfutter im Interesse der Monopolisten und Junker zu sichern. Die Kolonialverwaltung in Bonn ist nur ein bedauerliches Abfallprodukt in der Flucht dieser Erscheinungen. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik sieht jedoch ihre Aufgabe darin, die Jugend vor Ausbeutung zu schützen, ihre geistige, berufliche und körperliche Entwicklung zu fördern, ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu sichern, ihre Erziehung im Geiste des Kampfes um den Frieden und des Fortschritts zu gewährleisten. Dies ist das Neue an der Entwicklung, und für dieses Neue wird